

Warum Bienen Groß und Klein faszinieren

Wer einmal in die Welt der Bienen eintaucht, bekommt Lust auf mehr. Zwei Salzburger erzählen von der Freude am Imkern.

BARBARA HAIMERL

SALZBURG-STADT. Die Bienenweide am südlichen Ende des Salzburger Kommunalfriedhofs steht in voller Blüte. Zwischen Mohnblumen, Lavendel und blau blühendem Borretsch summt und surrt es unaufhörlich. Mit prall gefüllten Pollenhöschen kehren die Bienen in ihre Wohnungen am Rand der 600 Quadratmeter großen Blumenwiese zurück.

„Dort drüben lebt mein Bienenvolk“, sagt Klaus Greisberger und deutet auf einen der 50 Lehrbienenstände der Bio-Imkerei Bienenlieb. Der Salzburger nimmt als einer von 45 angehenden Imkern am praxisorientierten Einsteigerkurs teil, der in diesen Tagen auf den Höhepunkt zusteuert: Die Honigernte steht bevor.

Greisberger arbeitet in einem Salzburger Unternehmen als Produktentwickler und sieht das Imkern als Ausgleich zu seinem Bürojob. Das konzentrierte Arbeiten mit den Bienen in der Natur sei das schönste Hobby. „Die Bienen strahlen eine große Ruhe aus, die sich auf einen selbst überträgt.“ Außerdem liebe er die Wärme der Bienen und den guten Duft.

Wie alle Teilnehmer betreut Greisberger ein Jahr lang sein eigenes Bienenvolk und führt jeden Handgriff selbst durch, vom Zusammenbauen der Stöcke über die Schwarmkontrolle und Verarbeitung der Altwaben bis zur Jungvolkbildung und zur Varroabekämpfung. Am Ende des Kurses im März wird Greisberger sein Volk mit nach Hause nehmen und im eigenen Garten in Fürstenbrunn weiterbetreiben.



Cornelia Widerin und Klaus Greisberger inmitten der Bienenweide beim Kommunalfriedhof.

BILDER: SN/ROBERT RATZER

Das Leben der Bienen und ihr Zusammenleben im Kollektiv sei ungemein faszinierend, meint Greisberger und nennt ein Beispiel: „Die männlichen Drohnen, die für die Befruchtung der Königin zuständig sind, entwickeln sich ihrerseits aus unbefruchteten Eiern.“ Das Schönste sei für ihn gewesen, als vor drei Wochen eine neue Königin geschlüpft sei. Die alte war ausgeschwärmt und hatte den Stock mit der Hälfte des Volkes verlassen.

Mit Begeisterung ist auch die Salzburgerin Cornelia Widerin bei der Sache. „Am Anfang habe ich gedacht, es reicht, den Bienen einen Platz im Garten zur Verfügung zu stellen und sie tun zu lassen, was sie wollen.“ Im Kurs habe sie erkannt, wie wichtig die Betreuung der Bienen sei. Erstaunt habe sie außerdem, dass völlig ohne Schutzkleidung gearbeitet werde. Gleich zu Beginn habe sie gelernt, eine Beziehung zu den Tieren herzustellen, und mittlerweile habe sie keine Scheu mehr, die Bienen anzugreifen. Und seit sie wisse, dass drei Kilo Nektar für ein Kilo Honig nötig sind, löftele sie diesen mit Bedacht. „Man gewinnt große Achtung vor diesen Lebewesen.“

Widerin wohnt unweit der Lehrbienenstände beim Friedhof und hat festgestellt, dass in ihrem Garten heuer so viele Himbeeren wachsen wie noch nie.

Das Interesse an der Imkerei nehme von Jahr zu Jahr zu, sagt Kursleiter Daniel Pfeifenberger vom Salzburger Imkerzentrum Bienenlieb. Er ist zugleich Obmann der Ortsgruppe Salzburg Stadt & Umgebung im Landesverein für Imkerei und Bienenzucht. „Bienen faszinieren“, sagt Pfeifenberger. Sein Stellvertreter

Heinz Wagner, der seit 22 Jahren im Verein aktiv ist, stellt fest, dass das Verständnis für Bienen und ihre Aufgaben wächst. Immer mehr Menschen werde bewusst, dass man das Überleben der Bienen sichern müsse. In vielen Gärten gebe es bereits Bienenwiesen.

Spürbar ist das steigende Interesse an der Imkerei im ganzen Bundesland. Allein heuer seien

„Bienen strahlen eine große Ruhe aus, die sich auf einen überträgt.“

Klaus Greisberger, Kursbesucher

dem Landesverein für Imkerei und Bienenzucht 260 neue Mitglieder beigetreten, sagt Landesobmann Willi Kastanauer. Für die Einsteigerkurse des Vereins hätten sich bereits 250 Interessenten angemeldet.

WWW.IMKERHOF-SALZBURG.AT

Wer Interesse an einem Kurs des Imkerzentrums Bienenlieb in der Alpenstraße hat, kann am Samstag, dem 16. Juli, von 10 bis 13 Uhr am Schnupperkurs teilnehmen (Kosten 20 Euro). Der nächste Einsteigerkurs beginnt im Februar 2017. WWW.BIENENLIEB.AT

Bienen hautnah erleben

Volksschüler besuchten Lehrbienenstand beim Friedhof

Die Imker-Ortsgruppe Salzburg Stadt & Umgebung eröffnet auch Schulkindern die faszinierende Welt der Bienen. Mit Unterstützung der Stadt Salzburg werden Projekte angeboten. Zehn Volksschulen nahmen heuer teil. Jede Klasse hat eine Bienenwohnung gestaltet. Kurz vor Ferienbeginn kam eine Klasse der VS Lieferung II zum Lehrbienenstand am Kommunalfriedhof. Ortsgruppen-Obmann Daniel Pfeifenberger plant, das Projekt auf Kindergärten auszudehnen.



Kinder aus der VS Lieferung II mit Imker Daniel Pfeifenberger.